

Kreisheimatbund besucht Moschee in Neuss-Norf

Auch für viele Menschen mit türkischen Wurzeln und islamischem Glauben ist der Rhein-Kreis Neuss Heimat. Dies nahm der Kreisheimatbund Neuss jetzt zum Anlass, die bedeutendste und größte Moschee im Kreisgebiet in Neuss-Norf zu besichtigen. Rund vierzig Mitglieder des Kreisheimatbundes unter Leitung von Präsident Franz-Josef Radmacher und Vizepräsidentin Beate Pricking ließen sich von Waltraud Beyen, Neusser Stadtverordnete und Vorsitzende des Deutsch-Türkischen Forums, durch die „Anadolu Ayasofya Camii“ in Norf führen. Die im Jahr 1998 errichtete Moschee vermittelte den Besuchern schon von außen mit ihrem Minarett und dem traditionellen Kuppeldach den Eindruck eines typischen islamischen Gotteshauses. Der kunstvoll gestaltete Innenraum beeindruckte ebenfalls die Besucher, die auch einen Blick in den Veranstaltungsraum im Untergeschoss der Moschee warfen, der für Hochzeiten und andere Feiern genutzt wird. „Weil die Moschee so schön und so groß ist, kommen an hohen Festtagen Gläubige von weit her nach Norf“, erläuterte Waltraud Beyen, die als Katholikin selbst dem Moscheevereiner angehört. Im Anschluss an die Führung kam die Gruppe des Kreisheimatbundes mit Vertretern der Gemeinde zu einer Diskussion bei einem türkischen Tee zusammen.



Künstler aus der Türkei gestalteten den Innenraum der Moschee.

Großen Zuspruch fand die Besichtigung der größten und schönsten Moschee im Rhein-Kreis Neuss, der „Anadolu Ayasofya Camii“ in Neuss-Norf.



Waltraud Beyen (links im Bild) erläuterte das islamische Gotteshaus.